

Abg. Tendler dankte der Verwaltung für die umfassende Darstellung des Gesamtzusammenhangs. Der Ausbau des familienfreundlichen Siegtalradweges und hier insbesondere der Lückenschluss bei Eitorf-Kelters sei das herausragende Element des Regionale-Projektes „Natur und Kultur quer zur Sieg“ und insofern auch für Eitorf von großer Bedeutung. Andererseits sei aber auch gerade der hintere Teil des Siegunterhaltungsweges, dessen Rückbau als Ausgleichsmaßnahme vorgesehen sei, für die Bürger der attraktivste und meist genutzte Teil. Insofern habe er Verständnis für den enormen Widerstand in der Bevölkerung. Die heute hier anwesenden Bürger hätten insgesamt 850 Unterschriften von Personen mitgebracht, die sich alle für den Erhalt des Siegweges zwischen Bourauel und Lützgenauel einsetzen würden. Die Verwaltung habe in Ihrer Vorlage bereits einen sinnvollen Alternativ-Vorschlag genannt, nämlich die Anlegung einer Streuobstwiese. Seine Fraktion beantrage daher, heute einen entsprechenden Beschluss zur Rücknahme der geplanten Ausgleichsmaßnahme zu fassen.

Abg. Krauß erklärte, sein Vorredner habe bereits die wichtigsten Punkte genannt. Der Rückbau eines bestehenden, attraktiven Weges stoße nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch hier im Ausschuss auf Unverständnis. Er glaube, dass heute ein breiter Konsens gefunden werde, wenn im Sinne der Verwaltungsvorlage eine andere Ausgleichsmaßnahme festgelegt werde. Dieses Beispiel zeige ihm, dass man künftig sensibler mit Ausgleichsmaßnahmen umgehen müsse.

Abg. Dr. Kuhlmann wies darauf hin, die FDP habe am 11.06. einen Antrag (für die nächste Sitzung des Umweltausschusses) gestellt, den Asphaltweg bei Eitorf-Lützgenauel zu erhalten. Der Weg sei sehr beliebt bei den Bürgern und habe einen hohen Erholungswert. Aus der Sicht seiner Fraktion habe die alternative Ausgleichsmaßnahme „Streuobstwiese“ hohe Sympathie.

Abg. Metz schloss sich inhaltlich den Äußerungen seiner Vorredner an. Er wies an dieser Stelle aber noch einmal darauf hin, dass – wie die Verwaltung auch ausgeführt habe - die Ausgleichsmaßnahme „Rückbau des Weges“ Bestandteil des 2005 aufgestellten Siegaukonzeptes sei und insofern auch die Kommunen beteiligt worden seien. Seinerzeit hätten alle dem Konzept zugestimmt. Inhaltlich sei die Sache in allen Fraktionen geklärt. Deshalb schlage er vor, heute über folgende Beschlussformulierung abzustimmen: